

GENERATIONEN DER GNAD E

GOTTES WORT AN DIE NÄCHSTE GENERATION WEITERGEBEN



GENERATIONEN DER GNADE

GOTTES WORT AN DIE NÄCHSTE GENERATION WEITERGEBEN



FAMILIEN-ANDACHTSBUCH JAHR 1

Generationen der Gnade
Gottes Wort an die nächste Generation weitergeben
Familien-Andachtsbuch, Jahr 1

Copyright © 2023 EBTC
Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 - 10243 Berlin
www.ebtc.org

3. Auflage 2023
ISBN 978-3-947196-16-6

Copyright © 2016 der Originalausgabe
Generations of Grace
13248 Roscoe Blvd. - Sun Valley, CA 91352, USA
Illustrationen: Copyright © 2016 Chad Frye. Alle Rechte vorbehalten.

Bibeltext der Schlachter
Copyright © Genfer Bibelgesellschaft
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.



WILLKOMMEN BEI *Generationen der Gnade*



Dieser Kurs wurde entwickelt, um Ihr eigenes Studium des Wortes Gottes zu vertiefen, sodass Sie in der Lage sind, die einzelnen Lektionen richtig zu verstehen und zu unterrichten. Wir beten dafür, dass dieser Kurs zu einem Segen für Ihren Dienst und Ihre Familie wird und dass Gott diesen Kurs nutzt, um Mitarbeiter zu erbauen, Kinder zu evangelisieren und Familien zu ermutigen.



Die Lektion teilen

- **Fünf Andachten für die Woche** – Das Familien-Andachtsbuch enthält pro Woche meist drei Andachten zur Vertiefung der Sonntagslektion, eine Andacht zu Paralleltexten und eine Andacht, in der die Verbindung zu Jesus Christus aufgezeigt wird, um die Familie durch den gesamten Ratschluss Gottes zu führen.
- **Andachten zur Lektion** – Vertiefen die Lektion, die das Kind im Kindergottesdienst gelernt hat.
- **Andachten zu Paralleltexten** – Weisen auf andere Bibelstellen hin, die die zentrale Wahrheit der Lektion untermauern.
- **Andachten über Christus** – Schlagen eine Brücke zu Jesus Christus und dem Evangelium.
- **Erklären** – Hier werden den Eltern die wichtigsten Punkte erklärt, um sie darauf vorzubereiten, ihre Kinder durch die Bibelgeschichte zu führen.
- **Fragen** – Die Fragen fördern die Kommunikation zwischen den Eltern und ihren Kindern, ob sie nun 3 oder 11 Jahre sind.
- **Vertiefen** – Diese Fragen und Gedanken regen zu einem noch tiefgründigeren Gespräch über die Wahrheiten der Lektion an.

Zusätzliche Hilfsmittel

Verwenden Sie diese zusätzlichen Hilfsmittel, um Ihre Lektionen zu bereichern und eine Verbindung zwischen der Gemeinde und dem Zuhause der Kinder herzustellen, so dass Sie sichergehen können, dass den Kindern unter der Woche dieselben Inhalte vermittelt werden wie sonntags.

- Malbuch
- Mitarbeiterbuch
- Lernkarten mit Bibelversen
- Illustrationsbuch
- Tagebuch für Kinder
- Bastelbuch

INHALT

- 6** WOCHE 1: Gott erschafft den Himmel und die Erde • 1. Mose 1,1-2,3
- 10** WOCHE 2: Gott erschafft Mann und Frau • 1. Mose 1,26-31; 2,7-24
- 14** WOCHE 3: Der Mensch lehnt sich gegen Gott auf • 1. Mose 2,15-17; 3,1-24
- 18** WOCHE 4: Kain lehnt sich gegen Gott auf • 1. Mose 4,1-15
- 22** WOCHE 5: Gott überflutet die Erde • 1. Mose 6,5-7,24
- 26** WOCHE 6: Gott bewahrt Noah • 1. Mose 8,1-9,17
- 30** WOCHE 7: Gott richtet die Nationen in Babel • 1. Mose 11,1-9
- 34** WOCHE 8: Gott gibt Abram ein Versprechen • 1. Mose 11,27-12,9
- 38** WOCHE 9: Abraham und Sarah zweifeln an Gott • 1. Mose 16,1-6; 17,15-21; 18,1-15
- 42** WOCHE 10: Gott richtet Sodom und Gomorra • 1. Mose 18,16-19,29
- 46** WOCHE 11: Gott schickt Baby Isaak • 1. Mose 21,1-14
- 50** WOCHE 12: Gott prüft Abraham • 1. Mose 22,1-19
- 54** WOCHE 13: Gott erwählt Jakob, nicht Esau • 1. Mose 25,21-34; 27,1-28,5
- 58** WOCHE 14: Jakob ringt mit Gott • 1. Mose 32,1-33,20
- 62** WOCHE 15: Gott bewahrt Josef • 1. Mose 37,1-36
- 66** WOCHE 16: Gott befreit Josef • 1. Mose 39,1-50,26
- 70** WOCHE 17: Gott bereitet Israel auf die Befreiung vor • 2. Mose 1,1-2,25
- 74** WOCHE 18: Gott beruft Mose zum Anführer Israels • 2. Mose 3,1-4,31
- 78** WOCHE 19: Gott lässt Plagen über Ägypten kommen • 2. Mose 7,1-10,29
- 82** WOCHE 20: Gott ordnet das Passahfest an • 2. Mose 11,1-13,22
- 86** WOCHE 21: Gott teilt das Rote Meer • 2. Mose 14,1-15,21
- 90** WOCHE 22: Gott bewahrt Israel • 2. Mose 15,22-17,7
- 94** WOCHE 23: Gott bereitet Israel für den Bund vor • 2. Mose 19,1-25

- 98** WOCHE 24: *Gott gibt die Zehn Gebote*
• 2. Mose 20,1–21
- 102** WOCHE 25: *Gott gibt Anweisungen für die Stiftshütte* • 2. Mose 25,1–27,19; 30,1–10
- 106** WOCHE 26: *Gott bestraft Israels Götzendienst* • 2. Mose 32,1–35
- 110** WOCHE 27: *Gottes Gegenwart erfüllt die Stiftshütte* • 2. Mose 33,1–34,35; 40,1–38
- 114** WOCHE 28: *Gott setzt das Opfersystem ein* • 3. Mose 1,1–7,38
- 118** WOCHE 29: *Gott setzt das Priesteramt ein* • 3. Mose 8,1–10,7
- 122** WOCHE 30: *Gott setzt den Tag der Versöhnung ein* • 3. Mose 16,1–34
- 126** WOCHE 31: *Gott verlangt eine heilige Lebensweise* • 3. Mose 19,1–37
- 130** WOCHE 32: *Israel lehnt Gottes Fürsorge ab* • 4. Mose 11,1–12,16
- 134** WOCHE 33: *Israel lehnt Gottes Plan ab*
• 4. Mose 13,1–14,45
- 138** WOCHE 34: *Israel lehnt Gottes Propheten und Priester ab*
• 4. Mose 16,1–17,11
- 142** WOCHE 35: *Gott bietet Israel Sündenvergebung an* • 4. Mose 20,2–13; 21,4–9
- 146** WOCHE 36: *Gott segnet Israel durch Bileam* • 4. Mose 22,1–24,25

Weihnachten

- 150** Weihnachten WOCHE 1: *Gott verheißt einen Messias, Teil 1*
• 1. Mose 3,15; 12,1–3; 49,10
- 154** Weihnachten WOCHE 2: *Gott verheißt einen Messias, Teil 2*
• Jesaja 7,14; Micha 5,1
- 158** Weihnachten WOCHE 3: *Gott sendet Johannes den Täufer*
• Lukas 1,5–25.57–67.76–79
- 162** Weihnachten WOCHE 4: *Gott kündigt die Geburt des Messias an*
• Matthäus 1,18–25; Lukas 1,26–38
- 166** Weihnachten WOCHE 5: *Die Weisen beten Jesus an* • Matthäus 2,1–18

Ostern

- 170** Ostern WOCHE 1: *Jesus zieht als König in Jerusalem ein*
• Matthäus 21,1–23,39
- 174** Ostern WOCHE 2: *Judas verrät Jesus*
• Matthäus 26,1–16.47–56; 27,3–10
- 178** Ostern WOCHE 3: *Jesus stirbt am Kreuz Matthäus* • 26,57–27,2.11–66
- 182** Ostern WOCHE 4: *Jesus steht von den Toten auf* • Matthäus 28,1–20

WOCHE 1

Gott erschafft den Himmel und die Erde

1. Mose 1,1-2,3



„Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde“ (1Mo 1,1).

TAG 1

Gott existierte bereits vor der Schöpfung • 1. Mose 1,1-2

LESEN 

1. Mose 1,1-2

ERKLÄREN 

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 1,1-2
Am Anfang, bevor Himmel und Erde geschaffen wurden, war Gott. Gott hat immer schon existiert. Niemand hat Ihn geschaffen. Er ist ewig, Er hat keinen Anfang und auch kein Ende. Er existierte bereits vor der Schöpfung und alle Geschöpfe verdanken Ihm ihre Existenz (Kol 1,16).

In 1. Mose 1,2 erfahren wir, dass die Erde leer war, bevor Gott alles schuf. Doch dann wurde sie von der Schöpferhand Gottes berührt. Alles, was wir sehen, hören, riechen, schmecken und berühren können, wurde von Gott geschaffen. Selbst die Dinge, die wir nicht mit unseren Sinnesorganen wahrnehmen können – Dinge, die wir nicht sehen oder anfassen können, wie zum Beispiel Engel – wurden von Gott geschaffen!

FRAGEN 

1. Was schuf Gott in 1. Mose 1,1?
„Gott schuf den Himmel und die Erde.“
2. Was existierte „am Anfang“?
Die Bibel sagt: „Am Anfang schuf Gott ...“ Gott existierte schon vor der Schöpfung.
3. Wenn Gott schon vor der Schöpfung existierte, woher kam Er dann? Wann wurde Gott erschaffen?
Niemand hat Gott erschaffen und Er ist auch nicht einfach plötzlich aufgetaucht. Gott ist ewig, Er hat keinen Anfang und kein Ende.
4. Woran erkennen wir, dass Gott ein mächtiger Gott ist?
An Seiner Schöpfung.

VERTIEFEN 

1. Wie unterscheidet sich Gott von Seiner Schöpfung (Hiob 38,4-39,30)?
2. Gott existierte schon, bevor die Berge entstanden (Ps 90,2). Was lehrt uns das über Gott?

TAG 2

Gott erschuf alles • 1. Mose 1,3–30

LESEN

1. Mose 1,3–30

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 1,3–30

Himmel und Erde und alles, was darin lebt, wurde durch die Macht von Gottes Wort innerhalb von sechs 24-Stunden-Tagen erschaffen. Der Mensch wurde nach dem „Bild Gottes“ gestaltet. Das heißt, dass Gott die Menschen ähnlich wie sich selbst schuf. Auch wenn die Menschen nicht genau gleich wie Gott sind, unterscheiden sie sich dennoch von der restlichen Schöpfung, weil sie die Fähigkeit besitzen, Gott kennenzulernen und eine Beziehung zu Ihm zu haben. Gott stellte die Menschen als Herrscher über die restliche Schöpfung (1Mo 1,26).

Gott gab den Menschen Vorschriften, um ihnen zu lehren, Richtig von Falsch zu unterscheiden. Er erklärte ihnen, von welchen Bäumen im Garten sie essen durften (2,16–17). Gott sorgte sogar dafür, dass der Mensch nicht allein bleiben musste. Die Freuden und Segnungen, die wir durch Freundschaften, Teamwork, Ehe und Familie empfangen, sind alle Produkte von Gottes Liebe. Zu guter Letzt gab Gott den Menschen auch einen Sinn und eine Hoffnung für ihr Leben. Unser Lebenssinn besteht darin, Gott zu verherrlichen durch ein Handeln, Denken und Reden, das Gott ehrt, Ihm gefällt und Ihn widerspiegelt (2Kor 5,9).

FRAGEN

1. Wodurch schuf Gott Himmel und Erde?
Durch Sein Wort.
2. Wie lange dauerte es, bis Gott die Schöpfung vollendet hatte?
Gott erschuf alles innerhalb von sechs 24-Stunden-Tagen, danach ruhte Er einen Tag.
3. Was schuf Gott an den einzelnen Tagen?
Tag 1: das Licht; Tag 2: den Himmel; Tag 3: Erde, Pflanzen und Bäume; Tag 4: Sonne, Mond und Sterne; Tag 5: Vögel und Fische; Tag 6: Tiere und Menschen.
4. Denkst du, dass Gott die sechs Tage nötig hatte, um die Schöpfung zu vollenden? Warum oder warum nicht?
Nein. Gott ist allmächtig und hätte die Welt auch innerhalb von einer Sekunde erschaffen können.

VERTIEFEN

1. Wenn Gott alles erschaffen hat, bedeutet das dann, dass Er der einzige Gott ist (Jes 45,5–8; 11–12; 18–25)?
2. Wie bestätigt die Bibel, dass Gott die Welt tatsächlich an sechs Tagen erschaffen hat (2Mo 20,11; 31,17)?

TAG 3

Alles, was Gott schuf, war sehr gut • 1. Mose 1,31–2,3

LESEN

1. Mose 1,31–2,3

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 1,31–2,3

Am siebten Tag sah Gott alles an, was Er geschaffen hatte, und sagte, dass es „sehr gut“ war. Gott schuf alles genau so, wie Er es haben wollte. Er machte keine Fehler und vergaß nichts. Seine Schöpfung war perfekt. Das gesamte Universum zeugt von Gottes Macht. Gott

ist omnipotent oder allmächtig. Gott kann alles tun, was Er möchte, weil Seine Macht keine Grenzen hat.

Am siebten Tag ruhte Gott. Er hatte die Ruhe zwar nicht nötig (Gott wird nie müde), doch Er schuf nichts mehr am siebten Tag, um dem Menschen ein Vorbild zu geben, wie Arbeit und Ruhe zusammengehören. Die Welt, die Gott gemacht hatte, war perfekt. Es fehlte nichts und nichts war fehlerhaft. Alles war genau so, wie Gott es haben wollte und alles folgte Seinen Regeln.

FRAGEN ?

1. Wer hat den Himmel und die Erde geschaffen?
Gott.
2. Wer hat den Menschen geschaffen?
Gott.
3. Was war das Besondere am siebten Tag?
Am siebten Tag hatte Gott Seine Schöpfung vollendet und ruhte. Er heiligte diesen Tag (machte ihn besonders) und segnete ihn.
4. Wie fand Gott die Werke, die Er an den einzelnen Schöpfungstagen gemacht hatte?
An den Tagen 1 bis 5 sah Gott Seine Werke an und sagte, dass sie „gut“ waren. Am sechsten Tag sagte Er, dass sie „sehr gut“ waren.

VERTIEFEN

1. Wenn Gott alle Dinge geschaffen hat, heißt das, dass Gott alles tun kann, was Er will (Ps 135,5-7; 136,1-9)?
2. Diskutiert darüber, in welcher Hinsicht der siebte Tag, an dem Gott ruhte, eine Vorschau auf die ewige Ruhe ist, die den Gläubigen verheißen wurde (Heb 4,1-13).

TAG 4

Die Schöpfung verkündet Gottes Herrlichkeit • Psalm 19,1-7

LESEN 

Psalm 19,1-7

ERKLÄREN 

Die wichtigsten Punkte aus Psalm 19,1-7

Die Himmel – also Sonne, Mond, Wolken, Sterne, Planeten und das Firmament (vgl. 1Mo 1,8) – verkünden die Herrlichkeit Gottes. Sie alle verkünden unablässig Gottes Herrlichkeit, als würden sie Gott in Seinem himmlischen Heiligtum preisen. Gottes Herrlichkeit bezieht sich auf alle Anzeichen von Gottes Größe, auf alles, was Ihm Bedeutung verleiht. Jeder, der die Schöpfung sieht, kann daraus nur schließen, dass Gott die wichtigste Person des Universums ist. Gottes Herrlichkeit ist Tag für Tag und Nacht für Nacht sichtbar. Die Schöpfung bezeugt Gottes Majestät und Kraft. Egal, zu welcher Zeit und an welchem Ort man lebt, die Schöpfung zeigt immer und überall, dass es einen Schöpfer gibt und dass Er die wichtigste Person aller Zeiten ist. Psalm 19 bezieht sich vor allem auf die Sonne und ihr Zeugnis von der Herrlichkeit Gottes. Die Sonne ist stark und nichts kann sich vor ihrem Licht und ihrer Hitze verbergen. Doch auch die Sonne ist nur ein Teil von Gottes Schöpfung. Die Schöpfung reflektiert bloß die Macht und Herrlichkeit des Schöpfers. Er ist der Einzige, der unsere Anbetung verdient.

FRAGEN ?

1. Was ist Gottes Herrlichkeit?
Alle Anzeichen von Gottes Größe und alles, was Ihm Bedeutung verleiht.
2. Wann zeigt sich Gottes Herrlichkeit?
Gottes Herrlichkeit ist immer und überall in Seiner Schöpfung sichtbar und wird von dieser klar und deutlich bezeugt.
3. Wenn der Himmel Gottes Herrlichkeit verkündet, spricht er dann wirklich?
Nein, der Himmel zeugt ohne Worte von Gottes Herrlichkeit (19,2-5a).
4. Kann das Zeugnis der Schöpfung einen Sünder bekehren?
Nein, aber aufgrund dieses Zeugnisses kann niemand behaupten, nichts von Gott gewusst zu haben (Röm 1,18-20). Gerettet werden kann man nur durch Gottes Wort und das Wirken des Heiligen Geistes.

VERTIEFEN

1. Inwiefern verkündet die Schöpfung Gottes Herrlichkeit (Röm 1,19-20)?
2. Wie können wir Gott für Seine Schöpfung preisen (Ps 29,1-11; 97,1-7; 100,1-5)?

LESEN 

Hebräer 1,1-4

ERKLÄREN **Die wichtigsten Punkte aus Hebräer 1,1-4**

Der Verfasser des Hebräerbriefes nennt drei Gründe, warum Jesus über allem steht. Erstens hat Gott Jesus als Erben über alles bestimmt. Als Gottes Sohn ist Jesus der Erbe des gesamten göttlichen Besitzes. Die gesamte Schöpfung existiert für Jesus. Er wird eines Tages als König über die Schöpfung richten. Zweitens hat Gott das Universum durch Jesus geschaffen. Jesus war der Bevollmächtigte, durch den Gott alles erschuf. Alle Dinge wurden durch und für Jesus geschaffen (Kol 1,16). Das Wort „Universum“ oder „Welten“ in Vers 2 bedeutet auch „Zeitalter“. Jesus war nicht nur für die Erschaffung der physischen Erde zuständig, sondern auch für die Erschaffung von Zeit, Raum, Energie und Materie. Drittens hat sich Jesus zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. Jesus ist voll und ganz Gott, und doch ist Er eine eigene Person. Er erhält die ganze Schöpfung. Nachdem Jesus sich selbst für die Sünden der Welt geopfert hatte, um die Menschen zu retten (Heb 10,11-14), setzte Er sich zur Rechten Gottes. Dies ist ein Zeichen Seiner Ehre und Autorität.

FRAGEN 

1. Warum ist Jesus der Erbe aller Dinge?
Weil Jesus am Ende über alles herrschen wird (Ps 2,8-9; 89,28; Röm 11,36).
2. Was schuf Gott durch Jesus?
Alles – sogar Zeit, Raum, Energie und Materie.
3. In welcher Hinsicht trägt Jesus alle Dinge?
Er bringt alle Dinge dem Willen Gottes entsprechend zu ihrer Vollendung.
4. Was bedeutet es, dass Jesus sich zur Rechten Gottes setzte?
Sein Platz an der Seite Gottes drückt Seine Macht, Autorität und Ehre aus. Er sitzt dort, weil Er der Herrscher über alles ist (1Pet 3,22). Er sitzt dort, weil Er Sein Erlöserwerk vollendet hat (Heb 10,12). Er sitzt dort, um für all jene einzutreten, die an Ihn glauben (Röm 8,34).

VERTIEFEN 

1. Welche Rolle spielte Jesus bei der Schöpfung (Joh 1,1-3; Kol 1,16)?
2. Sprecht darüber, warum Jesus als der Sohn Gottes über alles erhaben ist (Heb 1,5-14; 2,5-18).

NÄCHSTE WOCHE

Gott erschafft Mann und Frau

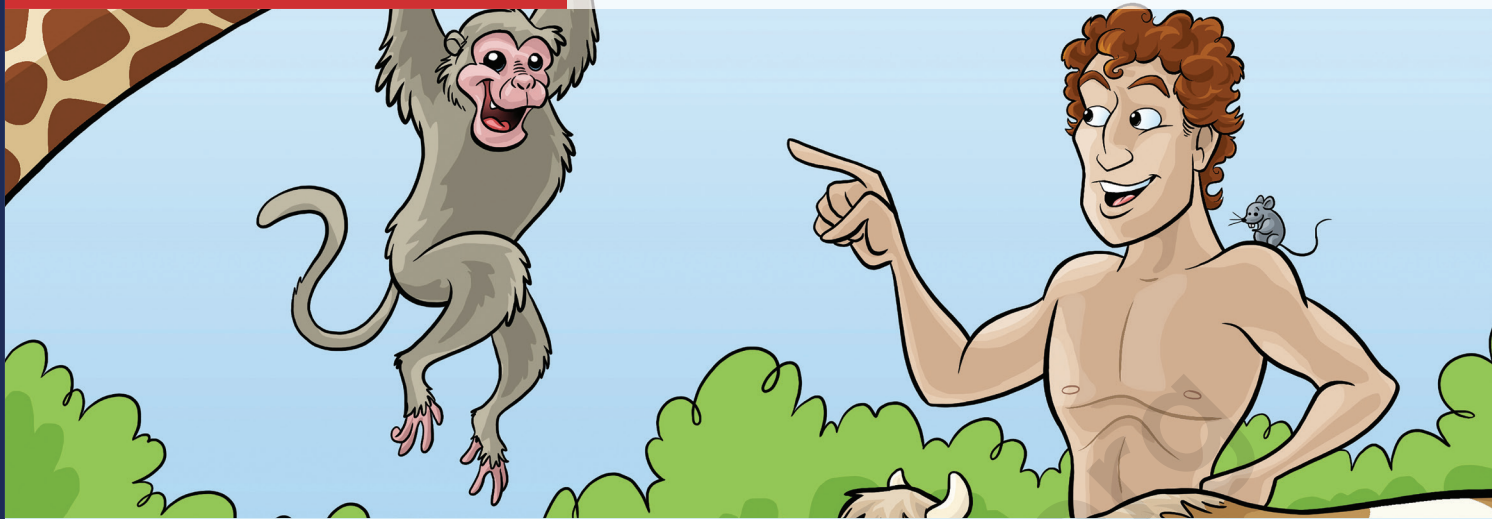
1. Mose 1,26-31; 2,7-24



WOCHE 2

Gott erschafft Mann und Frau

1. Mose 1,26-31; 2,7-24



„**Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie**“ (1Mo 1,27).

TAG 1

Gott schuf den Menschen in Seinem Bilde • 1. Mose 1,26-31

LESEN 

1. Mose 1,26-31

ERKLÄREN 

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 1,26-31

Gott schuf den Menschen anders als die restliche Schöpfung, denn nur der Mensch ist in Gottes Bild geschaffen (1,26). Der Mensch ist nicht Gott, er ist anders als Gott. Der Mensch ist vielmehr wie ein Bild oder eine Kopie, die Gott repräsentiert. Sowohl der Mann als auch die Frau wurden in Gottes Bild geschaffen (1,27). Gott schuf den Menschen in Seinem Bild, damit Gottes Wesen – Seine Güte, Heiligkeit, Weisheit und Macht – anhand der Gedanken, Worte und Handlungen der Menschen für die ganze Schöpfung sichtbar wird. In 1. Mose 1 werden einige spezifische Eigenschaften genannt, die zeigen, was es heißt, in Gottes Bild gemacht zu sein. Erstens sollte der Mensch wie Gott beziehungsorientiert sein und in Gemeinschaft mit dem dreieinen Gott leben (Joh 17,21). Zweitens ist Gott der Schöpfer, Er gab den Menschen die Macht und Autorität, als Seine Verwalter über die Schöpfung zu herrschen (1,28). Drittens zeigt Gottes Schöpfung, dass Er gut ist, und Er schuf den Menschen als moralisches Wesen, das Richtig und Falsch unterscheiden kann. Wir spiegeln Gott am besten wider, wenn wir Seine Maßstäbe von Richtig und Falsch sorgfältig befolgen.

FRAGEN 

1. Wie unterscheidet sich der Mensch vom Rest der Schöpfung?
Nur der Mensch wurde nach Gottes Bild geschaffen.
2. Warum schuf Gott den Menschen in Seinem Bild?
Damit Gottes Wesen – Seine Güte, Heiligkeit, Weisheit und Macht – durch den Menschen für die ganze Schöpfung sichtbar wird.
3. Was ist ein „Verwalter“?
Eine Person, die sich für ihren Herrn um dessen Angelegenheiten kümmert.
4. Wie spiegeln wir Gottes Herrlichkeit am besten wider?
Indem wir Seine Maßstäbe von Richtig und Falsch befolgen.

VERTIEFEN 

1. Erklärt, was es heißt, „im Bild Gottes“ geschaffen zu sein.
2. Auf welche Weise soll der Mensch Gottes Bild widerspiegeln?

TAG 2

Gott schenkte dem Mann eine Gehilfin • 1. Mose 2,7–24

LESEN

1. Mose 2,7–24.

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 2,7–24

Adams Auftrag war es, den Garten zu bebauen und zu bewahren (2,15). Gott sorgte dafür, dass Adam alle dafür nötigen Mittel zur Verfügung standen. Er schenkte dem Mann auch eine Gehilfin. Gott entnahm Adam eine Rippe und schuf daraus eine Frau (2,21–22). Anders als die Tiere war sie eine passende Gehilfin für den Mann, weil sie ebenfalls im Bild Gottes geschaffen wurde (1,27). Als der erste Mensch sah, dass Gottes Plan gut war, drückte er seine Dankbarkeit in einem kurzen Liebesgedicht aus: die ersten menschlichen Worte, die festgehalten wurden (2,23). Adam und Eva wurden in der Ehe – die lebenslange Vereinigung eines Mannes und einer Frau – miteinander vereint (2,24). Heute versuchen viele Menschen, das göttliche Konzept der Ehe aufzuweichen. Doch eine Beziehung kann nur als Ehe bezeichnet werden und Gott verherrlichen, wenn ein Mann und eine Frau von Gott für ihr ganzes Leben zusammengefügt werden.

FRAGEN

1. Was brachte Gott zuerst zu Adam, um eine „Gehilfin, die ihm entsprochen hätte“ zu finden?
Gott brachte viele Tiere zu Adam.
2. Wurde nur der Mann in Gottes Bild geschaffen?
Nein. Sowohl der Mann als auch die Frau wurden in Gottes Bild geschaffen (1,27).
3. Wie fand Gott Seine Schöpfung, nachdem Er die Menschen geschaffen hatte?
Er fand sie sehr gut.
4. Wie lang sollen Mann und Frau laut Gottes Ehekonzept verheiratet bleiben?
Ihr Leben lang.

VERTIEFEN

1. Sprecht darüber, wie Gott die Frau als Gehilfin für den Mann geschaffen hat.
2. Definiert das biblische Ehekonzept in einem Satz.

TAG 3

Gott erlaubte dem Menschen, über die Schöpfung zu herrschen
• Psalm 8,1–10

LESEN

Psalm 8,1–10

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus Psalm 8,1–10

Der HERR ist der souveräne Schöpfer aller Dinge. Er ist die wichtigste Person überhaupt und die Schöpfung reflektiert Seine Majestät und Macht. Doch Gott wirkt besonders durch die Schwachen und Geringen, sodass sich niemand vor Ihm rühmen kann (1Kor 1,28–29). Seine Herrlichkeit ist überall erkennbar – sogar aus dem Mund kleiner Kinder wird Er gelobt (8,2–3).

Gott hat den Menschen nur wenig niedriger als die Engel gemacht (8,6). Der Mensch ist nicht Gott, aber er ist wie ein Bild oder eine Kopie, die Gott darstellt. Gott schuf den Menschen in Seinem Bild und schenkte Ihm aus Gnade die Herrschaft über Seine Schöpfung, damit der Mensch Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. Warum sollte Gott sich mit den Menschen abgeben? Weil Gott es liebt, die Schwachen zu gebrauchen, um die Starken zu verblüffen. Verglichen mit dem Universum ist der Mensch zerbrechlich, schwach und unbedeutend, dennoch erlaubt ihm Gott, über Seine Schöpfung zu herrschen.

FRAGEN ?

1. Durch wen wirkt Gott?
Durch die Schwachen und Geringen.
2. Warum wirkt Gott durch die Schwachen und Geringen?
Damit sich niemand vor Ihm rühmen kann (1Kor 1,28-29).
3. In welcher Hinsicht ist der Mensch mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt?
Gott gab ihm die Vollmacht, über Seine Schöpfung zu herrschen.
4. Worüber erteilte Gott dem Menschen die Herrschaft?
Gottes Schöpfung.

VERTIEFEN ?

1. Beschreibe die Art von Person, durch die Gott wirkt.
2. Warum wirkt Gott gerne durch die Schwachen?

TAG 4*Jesus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes • Kolosser 1,15-17***LESEN** 

Kolosser 1,3-20

ERKLÄREN **Die wichtigsten Punkte aus Kolosser 1,15-17**

Der Mensch wurde im Bild Gottes geschaffen (1Kor 11,7; 1Mo 1,26-27), doch der Mensch ist kein vollkommenes Bild Gottes. Der Mensch hat einen Verstand, Gefühle und einen eigenen Willen, doch er ist nicht heilig wie Gott. Der Mensch ist auch nicht allwissend, allmächtig, unveränderlich oder allgegenwärtig. Anders als der Mensch ist Jesus das vollkommene Bild Gottes. Er ist Sein exaktes Ebenbild und hat göttliche Gestalt (Phil 2,6). Jesus ist der menschengewordene Gott (Joh 8,58; 10,30-33). In Jesus wurde der unsichtbare Gott sichtbar (Joh 1,14; 14,9). In Kolosser 1,16-17 sagt Paulus: Jesus ist (1) der Schöpfer aller Dinge, (2) der eine, der immer existiert hat, und (3) derjenige, der das Universum erhält. Er ist der „Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist“ (1,15). Das heißt, dass Er eine Vormachtstellung innehat. Er hat das Erbrecht über die ganze Schöpfung von Seinem Vater erhalten.

FRAGEN ?

1. Ist Jesus Gott?
Ja.
2. In welcher Hinsicht ist Jesus das Ebenbild des unsichtbaren Gottes?
Jesus ist sowohl der Vertreter Gottes als auch die Sichtbarwerdung Gottes.
3. Was bedeutet es, dass Jesus der Erstgeborene der Schöpfung ist?
Jesus hat eine Vormachtstellung inne und besitzt das Erbrecht über die ganze Schöpfung.
4. Welche drei Dinge sagt Paulus über Jesus in Kolosser 1,16-17?
Paulus sagt, dass Jesus (1) der Schöpfer aller Dinge ist, (2) immer existiert hat und (3) das Universum erhält (1,16-17).

VERTIEFEN ?

1. Warum ist der Mensch kein perfektes Ebenbild Gottes?
2. Warum ist Jesus das perfekte Ebenbild Gottes?

TAG 5

Jesus erfüllt den ursprünglichen Zweck des Menschen
• Hebräer 2,5–9

LESEN

Hebräer 2,5–9

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus Hebräer 2,5–9

Gott schuf die Menschen, nicht die Engel, um als Seine Vertreter über die Erde zu herrschen (2,5; vgl. 1Mo 1,1–2,3; Ps 8,1–10). Der Verfasser des Hebräerbriefes fragt in Anlehnung an Psalm 8,5–7: „Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, oder der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest?“ (2,6). Gott hat den Menschen nur wenig niedriger als die Engel gemacht, die von Gott übernatürliche Kräfte erhalten haben, immerzu vor Gottes Thron treten dürfen (vgl. Hiob 1,6; 2,1; Offb 5,11) und nie sterben (2,7). Doch trotz dieser Überlegenheit der Engel über die Menschen gab Gott ursprünglich nicht den Engeln, sondern den Menschen die Vollmacht, über die Erde zu herrschen (1Mo 1,26–28). Der Mensch ist jedoch aufgrund der Sünde nicht in der Lage, seinen gottgegebenen Auftrag zu erfüllen (2,8; vgl. 1Mo 3). Aber Jesus erfüllte als oberster Vertreter der Menschheit durch Sein Erlösungswerk den ursprünglichen Zweck des Menschen (2,9). Jesus ist der einzige Mensch, der genau so lebte, wie Gott es für die Menschen vorgesehen hatte. Alle, die an Jesus glauben, werden in Ihm zu neuen Schöpfungen, die so mit Gott leben, wie Er es ursprünglich vorgesehen hatte.

FRAGEN

1. Wer wurde ursprünglich von Gott zu dem Zweck geschaffen, über die Erde zu herrschen?
Die Menschen, nicht die Engel.
2. Gott machte den Menschen nur wenig geringer als wen?
Die Engel.
3. Warum ist der Mensch nicht fähig, so über die Erde zu herrschen, wie Gott es wollte?
Wegen der Sünde (1Mo 3).
4. Wer ist der Einzige, der so lebte, wie Gott es vorgesehen hatte?
Jesus. Alle, die auf Jesus vertrauen, werden in Ihm zu neuen Schöpfungen, um so mit Gott zu leben, wie Er es eigentlich vorgesehen hatte.

VERTIEFEN

1. In welcher Hinsicht erfüllte Jesus den ursprünglichen Zweck des Menschen?
2. Beschreibt, wie Jesus genau so lebte, wie Gott es für die Menschen vorgesehen hatte.

NÄCHSTE WOCHE

Der Mensch lehnt sich
gegen Gott auf

1. Mose 2,15–17; 3,1–24



WOCHE 3

Der Mensch lehnt sich gegen Gott auf

1. Mose 2,15-17; 3,1-24



„Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; **aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen**; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!“ (1Mo 2,16-17).

TAG 1

Adam und Eva sündigten • 1. Mose 2,15-17; 3,1-6

LESEN 

1. Mose 2,15-17; 3,1-6

ERKLÄREN 

Gott gab Adam ein spezifisches Gebot. Er sagte ihm, dass er nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen durfte (2,16-17). Doch Satan versuchte die Frau auf dreierlei Weise. **Versuchung** ist eine verlockende Einladung zur Sünde, die auf der Lüge beruht, dass Ungehorsam glücklich macht. Erstens wartete Satan, bis die Frau allein war und Adam, ihr Beschützer, nicht in der Nähe war. Zweitens widersprach Satan Gottes Wort, indem er der Frau sagte, dass sie keineswegs sterben würden, wenn sie von dem Baum aßen (3,4). Schlussendlich versuchte Satan die Frau, indem er andeutete, dass Gottes Gebot ungerecht sei (3,5). Eva aß also von der Frucht und gab auch Adam davon. Sie **sündigten** – sie waren Gott durch Gedanken, Worte oder Taten ungehorsam. Adam war verantwortlich für den **Sündenfall**, bei dem sowohl er als auch Eva sowie alle Menschen nach ihnen (außer Jesus) durch die Sünde von Gott getrennt wurden (Röm 5,12). Adams und Evas Entscheidung, von dem Baum zu essen, ging nicht nur auf ihren Wunsch nach Erkenntnis zurück. Sie versuchten, Gott von Seinem Thron zu stoßen und sich selbst zum König zu machen.

FRAGEN 

1. Was durften Adam und Eva im Garten Eden essen?
Die Früchte von allen Bäumen außer dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.
2. Wer log Eva an und sagte, dass sie nicht sterben würde?
Die Schlange, Satan.
3. Erkläre, wie die Schlange Eva versuchte.
Die Schlange hinterfragte Gottes Wort, log über Gottes Wort und widersprach Gottes Wort.
4. Wie stellte die Schlange Gott dar, als sie diese Dinge zu Eva sagte?
Die Schlange stellte Gott als Lügner dar. Doch Gott ist kein Lügner, sondern die Schlange.

VERTIEFEN 

1. Diskutiert darüber, wie Eva von Satan versucht wurde (1Tim 2,13-14) und wie wichtig es ist, Gottes Wort zu gehorchen (Jak 1,22-25).
2. Sprecht über Möglichkeiten, Versuchungen zu widerstehen (Lk 4,1-13; 22,39-46; Jak 4,7-8).

TAG 2

Adam und Eva wurden von Gott getrennt • 1. Mose 3,7–13

LESEN

1. Mose 3,7–13

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 3,7–13

Gott bestrafte Adam und Eva mit einem Fluch: das Böse, das Satan, die Menschen sowie die ganze Schöpfung aufgrund der Sünde traf. Die Folge der Sünde war der Tod, sowohl geistlich als auch körperlich (2,17). Während die Auswirkungen des geistlichen Todes sofort zu spüren waren, würde der physische Tod erst später eintreffen (5,5). Doch die Folgen der Sünde waren nicht auf den Tod beschränkt. Jeder Aspekt des Lebens war davon betroffen. Erstens fühlten Adam und Eva sich schuldig und schämten sich, auch war ihre Beziehung zueinander beeinträchtigt (3,7). Zweitens hatten sie nun Angst davor, in Gottes Nähe zu sein, statt in Freundschaft mit Ihm zu leben (3,8–10). Die Sünde zerstört den eigentlichen Grund für die Existenz des Menschen. Der Mensch wurde in Gottes Bild gemacht, um Gottes Charakter widerzuspiegeln, doch aufgrund der Sünde ist er nicht fähig, Gottes Herrlichkeit richtig zu repräsentieren. Stattdessen strebt er danach, zu seiner eigenen Ehre zu leben. Drittens verhärteten sich die Herzen von Adam und Eva. Gott stellte ihnen einige Fragen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Buße zu tun (3,9–11), doch die beiden bekannten ihre Sünde nicht und schoben die Schuld auf andere (3,12–13).

FRAGEN

1. Starben Adam und Eva?
Ja. Die Auswirkungen des geistlichen Todes trafen sofort ein und schlussendlich starben sie auch körperlich (5,5).
2. Was taten Adam und Eva, als Gott in den Garten kam und nach ihnen suchte?
Sie versteckten sich, weil sie sich schämten.
3. Was bedeutet es, dass sie geistlich starben?
Sie wurden von Gott getrennt. Die Sünde stand nun wie eine Mauer zwischen ihnen und Gott.
4. Wem gaben Adam und Eva die Schuld für ihre Sünde? Wer war wirklich schuld?
Adam schob die Schuld auf Eva und auf Gott. Eva beschuldigte die Schlange. Keiner von beiden suchte die Schuld bei sich selbst, obwohl sie beide einen Fehler gemacht hatten.

VERTIEFEN

1. Sprecht darüber, wie die Sünde uns von Gott, unserem Schöpfer, trennt (Jes 59,2).
2. Beschreibt die Folgen der Sünde für alle Menschen (Röm 3,9–20.23; Eph 2,1–3).

TAG 3

Gott bestrafte Adam und Eva • 1. Mose 3,14–24

LESEN

1. Mose 3,14–24

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 3,14–24

Gott bestrafte Adams und Evas Sünde mit einem Fluch. Zum einen verfluchte Gott die Schlange, sowohl das Tier, das zu Satans Werkzeug geworden war, als auch Satan selbst, der als Schlange erschienen war (3,14). Zum anderen verurteilte Gott die Frau. Sie würde Schmerzen in dem Bereich erleiden, der eigentlich ihre größte Freude sein sollte – ihre Rolle als Mutter

und Ehefrau (3,16). In der Ehe würde sie immer versucht sein, sich über ihren Mann zu erheben, statt sich unterzuordnen, und ihr Mann würde versucht sein, tyrannisch oder ungerecht über sie zu herrschen, statt sie liebevoll anzuleiten. Schlussendlich bestrafte Gott auch den Mann, indem Er den Ackerboden verfluchte (3,17–19). Die Arbeit war ein Segen gewesen, den Adam vor dem Sündenfall genießen durfte. Durch den Fluch wurde die Arbeit hart, schmerzhaft, weniger produktiv und endete mit dem Tod (3,19). Wegen Adams Sünde leidet die ganze Schöpfung (Röm 8,20).

FRAGEN ?

1. Wie bestrafte Gott die Frau?
Durch Schmerzen bei der Geburt und den Wunsch, über ihren Ehemann zu herrschen.
2. Wie bestrafte Gott den Mann?
Indem Er den Erdboden verfluchte.
3. Was sollte die Arbeit eigentlich sein?
Ein Segen, den der Mensch genießen darf.

VERTIEFEN 

1. Sprecht darüber, wie die Erde und die Gläubigen sich nach der Wiederherstellung aller Dinge sehnen (Röm 8,18–25).
2. Beschreibt, wie Ehemänner und -frauen einander behandeln sollen (1Mo 3,16; Eph 5,22–23).

TAG 4

Gott verheiß Adam und Eva einen Retter • 1. Mose 3,14–24

LESEN 

1. Mose 3,14–24

ERKLÄREN **Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 3,14–24**

Gottes Urteil über Adam und Eva beinhaltete auch die Ankündigung des größten Gnadengeschenks: Ein Kind der Frau würde Satan ein für alle Mal besiegen. Satan würde den verheißenen Retter verwunden, doch am Ende würde der Retter triumphieren (3,15). Gott zeigte sich auch gnädig, indem Er Adam und Eva Kleider gab, um ihre Nacktheit zu bedecken – ein Symbol für das Lamm Gottes, das sterben würde, um die Sünden der Gläubigen zu bedecken (3,21–24; Joh 1,29).

Inmitten von Sünde und Gericht endet die Geschichte mit Hoffnung: Adam nannte seine Frau Eva, weil er Gottes Verheißung glaubte, dass sie Kinder bekommen würde und dass eines von ihnen die Menschen erlösen und ihre Beziehung zu Gott wiederherstellen würde (3,20). Im Gegensatz zu Adam lebte Jesus im vollkommenen Gehorsam gegenüber Gott. Wenn wir auf Jesus vertrauen, wird unsere sündige Natur mit Ihm gekreuzigt und Seine Gerechtigkeit wird uns geschenkt, sodass wir wieder in Frieden mit unserem heiligen Schöpfer leben können.

FRAGEN ?

1. Wer ist das verheißene Kind Evas?
Jesus.
2. Wer sind die Nachkommen der Schlange?
Satan und alle Ungläubigen, die auch Kinder des Teufels genannt werden (Joh 8,44).
3. Was bedeutet: „Er wird dir den Kopf zertreten“?
Der Nachkomme Evas (Jesus) würde Satan mit einem tödlichen Schlag vernichten.
4. Was bedeutet: „Du wirst ihn in die Ferse stechen“?
Satan würde dem Nachkommen Evas (Jesus) Leid zufügen.

VERTIEFEN 

1. Forscht im Alten Testament nach Gottes Verheißungen eines Retters (1Mo 3,15; 12,1–3; 49,10; Ps 2; 110; Jes 7,14; Mi 5,1).
2. Erklärt, warum 1. Mose 3,15 auch als „erstes Evangelium“ bezeichnet wird.

LESEN 📖

Römer 5,12–21

ERKLÄREN 🎯**Die wichtigsten Punkte aus Römer 5,12–21**

Adams Sünde im Garten Eden wurde auf all seine Nachkommen übertragen. Ein kleines Kind muss nicht erst lernen, wie man ungehorsam oder egoistisch ist. Jeder Mensch kommt mit einer sündigen Natur zur Welt. Das liegt daran, dass durch Adam, den ersten Menschen, Sünde und Tod auf alle Menschen kamen. Adam starb in dem Moment, als er gegen Gott sündigte, den geistlichen Tod. Auch wenn er nicht sofort körperlich starb, traf der physische Tod später ebenfalls ein. Seine Sünde brachte den ewigen Tod für ihn und all seine Nachkommen. Doch Jesus ist der zweite Adam. Während Adam den Tod brachte, bringt Jesus das ewige Leben. Während durch Adam die Verdammnis kam, kommt durch Jesus die Rechtfertigung. Durch Adam wurden wir Sklaven der Sünde, doch Jesus hat die Sünde besiegt. Alle, die an Jesus glauben, empfangen den Segen des zweiten Adams.

FRAGEN ❓

1. Was waren die Folgen von Adams Sünde?
Der Tod, die Verdammnis und das Joch der Sünde kamen über alle Menschen.
2. Wer war von Adams Sünde betroffen?
Alle Menschen. Adam repräsentierte in seiner Sünde die ganze Menschheit.
3. Warum musste Jesus sterben, obwohl Er nicht gesündigt hatte?
Jesus starb, um Gottes Zorn über die Sünde der Menschen zu besänftigen.
4. Was waren die Folgen Seines Erlösungswerkes?
Die Gläubigen empfangen das ewige Leben, die Freiheit von der Sünde sowie die Gerechtigkeit Christi, durch die sie vor Gott gerechtfertigt werden.

VERTIEFEN 💬

1. Erklärt, warum alle Menschen mit einer sündigen Natur geboren werden.
2. Erklärt, warum Jesus nicht mit einer sündigen Natur geboren wurde.

NÄCHSTE WOCHE

**Kain lehnt sich gegen
Gott auf**

1. Mose 4,1–15



WOCHE 4

Kain lehnt sich gegen Gott auf

1. Mose 4,1-15



„Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du so wütend, und warum senkt sich dein Angesicht? Ist es nicht so: Wenn du Gutes tust, so darfst du dein Haupt erheben? Wenn du aber nicht Gutes tust, so lauert die Sünde vor der Tür, und ihr Verlangen ist auf dich gerichtet; du aber sollst über sie herrschen!“ (1Mo 4,6-7).

TAG 1

Kain missachtete Gottes Anweisungen • 1. Mose 4,2-5a

LESEN 

1. Mose 4,2-5a

ERKLÄREN 

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 4,2-5a

Kains Auflehnung begann, als er Gottes Anweisungen bezüglich der Opfer missachtete. **Auflehnung** ist der bewusste Widerstand gegen Gott. Sowohl Kain als auch Abel brachten Gott ein Opfer dar, doch Gott nahm nur Abels Opfer an (4,4-5). Offensichtlich wussten beide, dass Gott angebetet werden wollte. Durch **Anbetung** erkennen wir den höchsten Stellenwert Gottes an und preisen Ihn mit Worten, Gedanken und Taten. Gott musste ihnen dies offenbart haben. Sie wussten ebenso, dass sie Gott mit einem Opfer anbeten sollten, und Gott hatte ihnen anscheinend auch spezifische Anweisungen hinsichtlich der Art des Opfers gegeben.

Doch nur Abel befolgte Gottes Anweisungen. Durch seinen Gehorsam bewies er seinen Glauben an Gott. Gott wünscht sich wahre Anbetung aus Glauben und nicht den bloßen Schein von Religion. Gott schaute in die Herzen der beiden Männer, sah Kains ungläubige Haltung und wies ihn zurück.

FRAGEN 

1. Was opferte Kain dem Herrn?
Kain brachte Gott Früchte vom Erdboden.
2. Was opferte Abel dem Herrn?
Abel brachte Gott die Erstlinge seiner Herde und von ihrem Fett.
3. Freute sich Gott über die Opfer von Kain und Abel?
Abels Opfer gefiel Gott, aber Kains nicht.
4. Warum nahm Gott Abel und sein Opfer an?
Weil Abel Ihm das richtige Opfer auf die richtige Weise darbrachte.

VERTIEFEN 

1. Erkläre, wie Adams Sünde den Tod über alle Menschen brachte und warum jeder Mensch eine sündige Natur hat (Röm 5,12-21).
2. Sprecht darüber, wie die Sünde sich ausbreitet, sowohl in dieser Geschichte als auch im Allgemeinen (Jak 1,14-18).

TAG 2

Kain wies Gottes Aufruf zur Buße zurück • 1. Mose 4,5b-8

LESEN

1. Mose 4,5b-8

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 4,5b-8

Kains Unglaube führte dazu, dass seine Auflehnung gegen Gott immer stärker wurde. Statt seine Sünde zu bekennen, wurde Kain so wütend, dass ihm sein Zorn ins Gesicht geschrieben stand (4,5). Doch Gott gab Kain nicht auf. Er stellte Kain einige Fragen, um ihm seine Sünde und sein Bedürfnis nach Buße zu verdeutlichen (4,6). **Buße** heißt, dass man seine Sünden bereut und sich von ihnen ab- und Gott zuwendet. Gott erinnerte Kain daran, dass er wie Abel angenommen werden würde, wenn er das Richtige täte. Er warnte Kain vor der Macht der Sünde, wenn er keine Buße tat (4,7). Doch Kain weigerte sich, auf Gottes gnädige Erinnerung zu hören und lehnte Seinen Aufruf zur Buße ab. Kains Zorn trieb ihn sogar dazu, seinen eigenen Bruder zu töten (4,8). Er versuchte, Gott anzugreifen, indem er Abel erschlug. Kains Sünde wurde immer schlimmer und führte am Ende zum Tod. Niemand sollte denken, dass er eine Sünde genießen und unter Kontrolle haben kann. Die einzig richtige Reaktion auf Sünde ist die vollständige Abkehr davon (Röm 8,13).

FRAGEN

1. Welche Arbeit hatten Kain und Abel?
Kain war Ackerbauer und Abel Hirte.
2. Wie reagierte Kain, als er herausfand, dass Gott sein Opfer nicht annahm?
Kain wurde sehr zornig und es stand ihm ins Gesicht geschrieben.
3. Was sagte Gott Kain?
Gott sagte Kain, dass er angenommen werden würde, wenn er das Richtige tat.

VERTIEFEN

1. Nennt einige Elemente wahrer Anbetung (Spr 3,9; Ps 24,3-5; 51,19).
2. Definiert „Buße“.

TAG 3

Gott bestrafte Kain für seine Auflehnung •
1. Mose 4,9-16.23-24

LESEN

1. Mose 4,9-16.23-24

ERKLÄREN

Die wichtigsten Punkte aus 1. Mose 4,9-16.23-24

Bevor Gott Kain bestrafte, gab Er ihm erneut eine Gelegenheit zur Buße, doch Kain log und weigerte sich, die Verantwortung für seine Sünde zu tragen (4,9). Er versuchte, sein Verbrechen zu verbergen, doch Gott wusste, was er getan hatte, denn Abels Blut schrie von

der Erde zu Gott (4,10). Also bestrafte Gott Kain auf angemessene Weise. Da der Erdboden mit Abels Blut bedeckt worden war, würde er keine Nahrung mehr für Kain hervorbringen (4,11-12). Doch Kain war blind für Gottes Gerechtigkeit – statt Buße zu tun, bemitleidete er sich selbst (4,13). Gott erwies Kain trotzdem Erbarmen und schützte sogar sein Leben (4,15). Kain tat nie Buße und seine Sünde führte dazu, dass auch seine Nachkommen in Sünde lebten. Die Sünde verschlimmerte sich sogar (4,23-24).

FRAGEN 

1. Hörte Kain auf Gottes Warnung?
Nein. Kain weigerte sich, auf Gottes gnädige Warnung zu hören und lehnte seinen Aufruf zur Buße ab.
2. Wie bestrafte Gott Kain?
Da der Boden mit Abels Blut bedeckt worden war, wuchs dort nichts mehr für Kain. Er musste ohne bleibendes Zuhause umherziehen (4,11-12).
3. Wie reagierte Kain auf Gottes Strafe sowie Gottes Schutz?
Kain war blind für Gottes Gerechtigkeit – statt Buße zu tun, bemitleidete er sich selbst.

VERTIEFEN 

1. Beschreibt, wie Gott Kain weiterhin Gnade erwies, obwohl Er ihn bestrafte.
2. Nennt einige Folgen der Sünde (Ps 32,3-4; Jes 59,2).

TAG 4*Abel opferte aus Glauben • Hebräer 11,4***LESEN** 

Hebräer 11,1-7

ERKLÄREN **Die wichtigsten Punkte aus Hebräer 11,4**

Durch den Glauben brachte Abel ein besseres Opfer dar als sein Bruder Kain. Wegen seines Glaubens erhielt Abel das Zeugnis, gerecht zu sein (11,4). Kain und Abel mussten gewusst haben, was für ein Opfer Gott verlangte. Dennoch gehorchte nur Abel Gott und brachte das richtige Opfer dar. Abel handelte im Glauben, während Kain im Unglauben handelte. Wegen seines Glaubens wurde Abel von Gott für gerecht erklärt (vgl. Röm 4,4-8). Abel bewies seinen Glauben, indem er Gottes Weisungen befolgte. Kain bewies seinen Unglauben, indem er Gott ungehorsam war. Er betete Gott ohne Glauben an. Das Beispiel von Kain und Abel erinnert uns daran, dass niemand ohne Glauben die vollkommene Gerechtigkeit Christi empfangen kann (vgl. 1Mo 15,6).

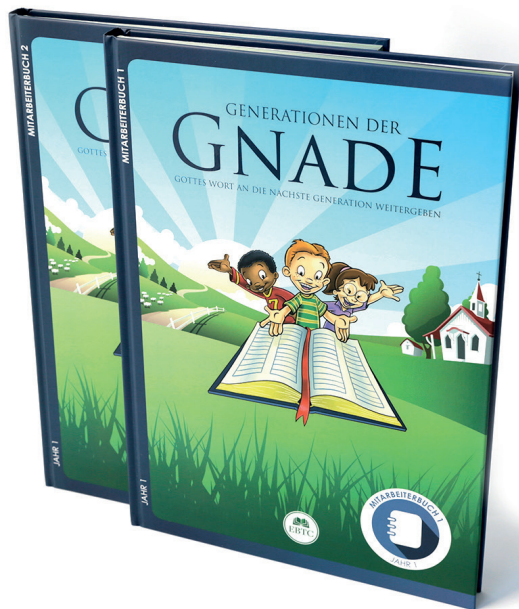
FRAGEN 

1. Wie erhielt Abel das Zeugnis, gerecht zu sein?
Durch seinen Glauben.
2. Wie bewies Abel seinen Glauben an Gott?
Er bewies seinen Glauben, indem er das Opfer darbrachte, das Gott verlangt hatte.
3. Was lernen wir aus dem Beispiel von Kain und Abel?
Ohne Glauben kann niemand die vollkommene Gerechtigkeit Christi empfangen (vgl. 1Mo 15,6).

VERTIEFEN 

1. Diskutiert den Zusammenhang zwischen Glauben und Gehorsam.
2. Diskutiert den Zusammenhang zwischen Glauben und der Gerechtigkeit Christi.

Weitere Bände und Material zu GENERATIONEN DER GNADE:



DAS MITARBEITERBUCH



Die Lektion studieren

Das Mitarbeiterbuch gibt Anleitung und Hilfsmittel für den Unterricht. Der Abschnitt **„Die Lektion studieren“** erbaut die Mitarbeiter und rüstet sie für die Vorbereitung einer altersgerechten Bibellektion aus. Der Mitarbeiter wird in seiner Vorbereitung der Lektion durch folgende Punkte geführt:

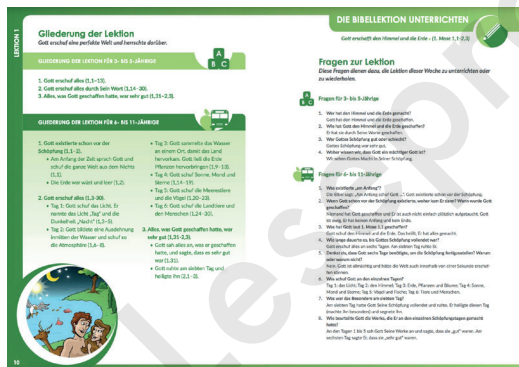
- **Zentrale Wahrheit** – Kennzeichnet das Thema und den Schwerpunkt der Lektion.
- **Weitere Kernaussagen** – Stellt angemessene Ziele zum Erfassen der zentralen Wahrheit auf.
- **Verbindung zum Evangelium** – Erklärt, wie die Lektion mit dem Evangelium zusammenhängt.
- **Kommentar zur Lektion** – Vermittelt dem Mitarbeiter die Wahrheiten der einzelnen Lektionen.



Die Lektion unterrichten

Der Abschnitt **„Die Lektion unterrichten“** bietet Hilfsmittel, um die Aufmerksamkeit der Kinder vom ersten bis zum letzten Moment des Kindergottesdienstes zu fesseln. Folgende Schritte werden dabei angeboten:

- **Gliederung** – Führt sowohl Mitarbeiter als auch Kinder durch die Lektion.
- **Fragen zur Lektion** – Fördern die Interaktion zwischen Mitarbeitern und Kindern.
- **Praktische Umsetzung** – Kreative Ideen für den Einstieg sowie visuelle Hilfsmittel und Bastelarbeiten, um die Lektion einzuleiten, zu veranschaulichen und anzuwenden.



Darüber hinaus kann auch folgendes Material bestellt werden:



Bastelbuch



Malbuch



Illustrationsbuch



Tagebuch für Kinder



Lernkarten mit Bibelversen



Europäisches Bibel Trainings Centrum

Berlin · Rheinland · Zürich · Wien

BERUFSBEGLEITENDE BIBELSCHULE

Wir glauben, dass eine gründliche Auslegung der Schrift und deren Anwendung das Fundament jeglichen Dienstes ist, ja sein muss. Deswegen liegt das Hauptgewicht unserer Ausbildung auf einer exakten, sorgfältigen Auslegung der Schrift, der kraftvollen Predigt und der treuen Anwendung des Wortes Gottes, und zwar Vers für Vers. Eine Kombination von Präsenz- und Fernstudium ermöglicht es den Teilnehmern, eine grundlegende Ausbildung zu erhalten, ohne dabei ihre Arbeit oder den Gemeindedienst vernachlässigen zu müssen. Der Unterricht findet jeweils an einem Wochenende pro Monat statt (Freitag bis Samstag) und erstreckt sich über jeweils 10 Monate pro Jahr.



Bibelkunde

Bibelkunde
(1 Jahr)

verschafft einen Überblick über die gesamte Bibel und jedes einzelne Bibelbuch (für Männer und Frauen)

Bibelstudium mit Gewinn
(1 Jahr)

betont das Studieren einzelner Bibeltexte in Bezug auf Aussage, Absicht und Anwendung (für Männer und Frauen)

Musikdienst
(1 oder 2 Jahre)

hilft Musikern, biblische Prinzipien auf den praktischen Musikdienst anzuwenden (für Männer und Frauen im Musikdienst und alle Nichtmusiker, die die biblischen Prinzipien von Musik kennenlernen wollen).



Biblische Seelsorge



Auslegungspredigt



Musikdienst

Auslegungspredigt
(2 Jahre)

bereitet Männer auf den Predigtdienst und pastorale Leitungsaufgaben in der Gemeinde vor

Biblische Seelsorge
(2 Jahre)

gibt biblische Hilfestellung für Jüngerschaft und praktische Seelsorge (für Männer und Frauen im aktiven Gemeindedienst)

Master of Divinity
(6 Jahre)

rüstet bewährte Männer für den pastoralen Dienst zu, um Gottes Wort mit Sorgfalt und Genauigkeit zu lehren und zu predigen.

WEITERE PUBLIKATIONEN DES EBTC:



Paperback, 192 Seiten
9,90 €



Paperback, 132 Seiten
9,90 €



Paperback, 128 Seiten
9,90 €



Paperback, 152 Seiten
8,90 €



Paperback, 216 Seiten
11,90 €



Paperback, 312 Seiten
14,90 €



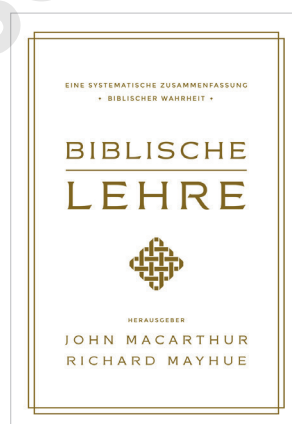
Hardcover, 440 Seiten
21,90 €



Hardcover, 400 Seiten
21,90 €



Hardcover, 424 Seiten
19,90 €



Hardcover, 1360 Seiten
49,90 €



Paperback, 300 Seiten
12,90 €



Hardcover, 256 Seiten
19,90 €